

Wien, am Mittwoch, den 28. April 1926

Mutterhilfe der Stadt Wien. Die Gemeindeverwaltung gewährt mittellosen in Wien wohnhaften Frauen, die auf keine Krankenkassenunterstützung Anspruch haben, durch vier Wochen nach der Niederkunft eine Mutterhilfe von zusammen vierzig Schilling, wenn die Frauen sich spätestens im vierten Schwangerschaftsmonat beim städtischen Bezirksjugendamt ihres Wohnsprengels melden. Nun versäumen aber viele Frauen diese Frist und kommen erst unmittelbar vor ihrer Niederkunft oder nachher um diese Mutterhilfe ein. Selbstverständlich müssen diese Ansuchen abgewiesen werden. Es kann daher nicht nachdrücklich genug darauf hingewiesen werden, dass die Auszahlung dieser Mutterhilfe von der rechtzeitig erfolgten Meldung abhängig ist. Auskünfte erteilen alle Bezirksjugendämter. In den städtischen Fürsorgeämtern sind Kundmachungen angeschlagen, aus denen die Bedingungen für die Gewährung der städtischen Mutterhilfe zu entnehmen sind.

Keine Sprechstunde beim städtischen Wirtschaftsreferenten. Am Donnerstag entfällt die Sprechstunde bei dem amtsführenden Stadtrat Kokrda.

Die Friseurgeschäfte sind am Sonntag offen! Am Sonntag den 2. Mai wurde die Arbeit im Gewerbe der Friseure, Raseure und Perückenmacher in der Zeit von 9 bis 11 Uhr vormittags gestattet.

Mehr als achzigtausend Besucher in den städtischen Wärmestuben. Die Gemeindeverwaltung hat die Wärmestuben, die von privaten Körperschaften geführt wurden, in die eigene Verwaltung übernommen und betreibt gegenwärtig fünf Heime, die sich auf der Landstrasse, in Favoriten, Rudolfshaus, Ottakring und in der Brigittenau befinden. Diese fünf Wärmestuben wurden im hiesigen Winter vom 16. November 1925 bis 14. April 1926 benützt. Interessant ist die grosse Steigerung der Besucherzahl gegenüber dem Jahre 1924/25, eine Folge der wirtschaftlichen Krise. Im Betriebsjahr 1924/25 wurden die städtischen Wärmestuben von 61.996 Männern und 4025 Frauen, insgesamt also von 66.021 Personen besucht, während im Winter 1925/26 die Besucherzahl auf 82.878 anstieg, nämlich 75.680 Männer und 7198 Frauen. Auf die einzelnen Monate verteilt ergibt sich fast ein gleichmässiger Besuch. Am stärksten wurde die Wärmestube in Ottakring besucht, sie nahm im Dezember 1925 nicht weniger als 4022 Personen auf. Mit 3847 Besuchern steht an nächster Stelle die Wärmestube in der Brigittenau, während die Wärmestube in Favoriten mit 3771 Besuchern im März die Höchstzahl erreichte. Auf der Landstrasse war ebenfalls der März mit 3396 Personen der stärkste Besuchsmonat.

Ein städtischer Bäderfilm. Die Wiener Gemeindeverwaltung hat nunmehr den zweiten Teil des Bäderfilms, der die städtischen Sommerbäder umfasst, fertiggestellt. Die Erstvorführung ist am Sonntag um halb elf Uhr vormittags im grossen Saal der Urania.